

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Band:** 101/102 (1933)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Ausstellungs- und Verkaufsraum der "Wohnbedarf"-A.G. Zürich  
**Autor:** Graber, Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-82981>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

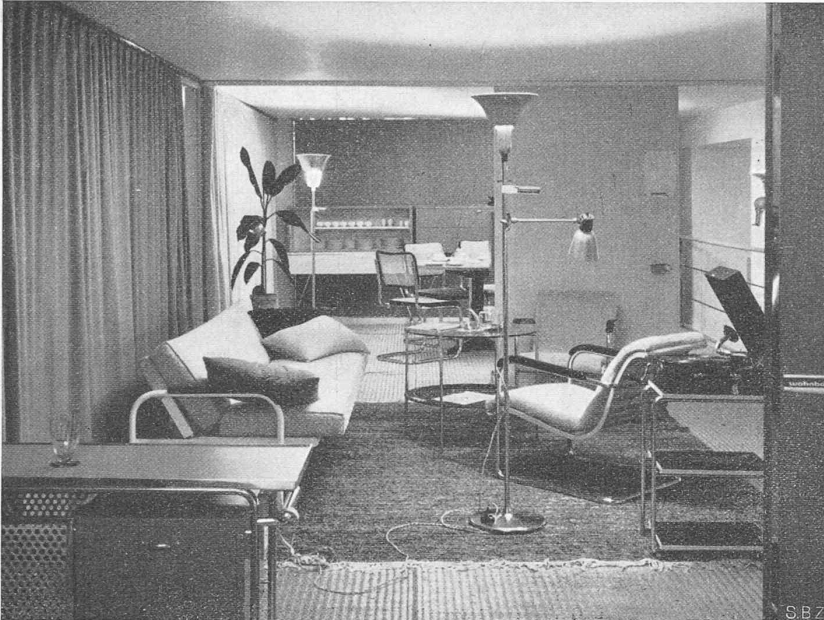


Abb. 2. Vierzimmerwohnung auf der Galerie. — Photo Finsler, Zürich.

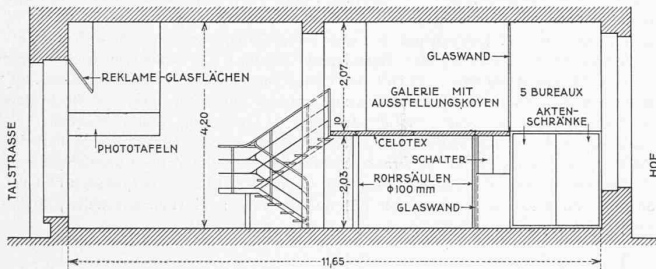


Abb. 1. Ausstellungs- und Verkaufraum der „Wohnbedarf“ A.-G. in Zürich. Querschnitt. — Masstab 1:150.



Abb. 5. Drehgestell für Stoffmuster.

Bezüglich der *Betriebsicherheit* steht der Tropfkörper über dem Belebtschlammverfahren, da er gegen äussere Einflüsse viel weniger empfindlich ist.

Bezüglich der *Betriebskosten* arbeitet der Tropfkörper wesentlich billiger als das Belebtschlammverfahren. Bei genügendem Gefälle fallen die Betriebskosten für Stromverbrauch überhaupt fort.

**Ausstellungs- und Verkaufsraum der „Wohnbedarf“-A.-G. Zürich.**

Die „Wohnbedarf“-A.-G. hat ihre Verkaufsräume vergrössert, um ausser einzelnen Serienmöbeln auch Zusammenstellungen ganzer Räume, aus diesen Einzelstücken kombiniert, zeigen zu können; die neuen Räume sind im Börsenblock an der Talstrasse (Nr. 15).

Die Raumdisposition traf Arch. Marcel Breuer (Berlin); die Beaufsichtigung der Ausführung hatte Arch. R. Winkler in Firma Hubacher & Steiger (Zürich). Die Aufgabe bestand darin, Möbel, Stoffe, Teppiche, Vorhänge usw. in einem, der modernen Gesinnung des Wohnbedarfs entsprechenden Raume auf sinngemässere

Weise zu zeigen, als es im üblichen Möbelgeschäft der Fall ist. Ausserdem sollten die Bureaux im gleichen Raum untergebracht, in übersichtlicher Form untereinander und alle ausserdem mit dem Laden verbunden sein, sodass bei starkem Kundenandrang das ganze Personal leicht zur Bedienung herangeholt werden kann.

Marcel Breuer hat diese Aufgabe ausserordentlich geschickt gelöst. Die bestehende geringe Höhe von 4,20 m erlaubte nicht ohne weiteres den Einbau einer Galerie, da sonst die Deckenhöhe mit rd. 2,05 m im Sinne der baupolizeilichen Vorschriften zu gering geworden wäre. Die im rückwärtigen Ladenteil geplante Galerie wurde daher etwas nach vorn verschoben, um den Bureaux die volle Deckenhöhe geben zu können (siehe Abb. 1). Dadurch kamen die Bureaux hinter, und nur zum geringen Teil noch unter die Galerie zu liegen. Die Galerie erlaubte die Unterbringung einer kompletten Vierzimmerwohnung (Abb. 2). Der Raum unterhalb ist zur Demonstration von Serienmöbeln in verschiedener Ausführung verwendet. Die vordere freie Hälfte des Ladens dient vor allen Dingen zur übersichtlichen Demonstration der Teppiche, Vorhänge (Abb. 3 bis 5), Stoffe und Beleuchtungskörper. Die Teppiche sind an grossen Stegschienen befestigt, sodass selbst die grössten Stücke von einer Person bei minimalem Raumverlust spielend gezeigt werden können. Die Vorhänge sind an Schienen montiert und werden gegen das Licht gezeigt, wobei die selbe Wirkung wie später im Zimmer erzielt wird. Die Stoffe sind an einem Drehgestell eingespannt, damit sie wie ein Buch geblättert werden können, ohne dass dauernd Muster geholt und wieder zusammengelegt werden müssen (Abb. 5). Dadurch, dass die Musterstücke gespannt gezeigt werden, wird die selbe Stoffwirkung erzielt wie am fertigen Polster. Die Beleuchtung ist durchweg indirekt. Zur Anwendung gelangten verstellbare Spiegelreflektoren, die auf einem durch Herrn Bredendik (BAG Turgi) zu diesem Zweck entworfenen verstellbaren Träger montiert wurden.

Zusammenfassend gilt zu sagen, dass es Marcel Breuer, der bereits am Erfolg der deutschen Werkbundaussstellung in Paris 1930 wesentlichen Anteil hatte, gelungen ist, einen neuen Typ des Verkaufsladens zu schaffen, dessen Schaufenster in den Laden einbezogen worden sind, dessen einzelne Räume ineinanderfliessen und dadurch eine grosse Linie, einen freien Raum schaffen, der neuen Geist und neues Leben atmet.

Rudolf Graber.

Setzt man dies in die Plattengleichung (3) ein und schreibt man Striche für Ableitungen nach  $r$ , Punkte für solche nach  $\varphi$ , so kommt

$$\Delta \Delta w = \frac{2h}{D} \left[ \frac{1}{r} (r \sigma_r w') + \frac{1}{r^2} \sigma_t \ddot{w} \right]$$

oder mit Benützung der Ausdrücke (1) für  $\sigma_r$  und  $\sigma_t$

$$\Delta \Delta w = -\alpha \left( w'' + \frac{w'}{r} + \frac{\ddot{w}}{r^2} \right) - \frac{\beta}{r^2} \left( w'' - \frac{w'}{r} - \frac{\ddot{w}}{r^2} \right) \dots \quad (I)$$

wobei

$$\left. \begin{aligned} \alpha &= -\frac{\alpha_1 2h}{D} = \frac{(\rho_1 a^2 - \rho_2 b^2) 3(1-\nu^2)}{E h^2 (a^2 b^2)} \\ \beta &= -\frac{3(1-\nu^2)}{E h^2} \frac{(\rho_1 - \rho_2) a^2 b^2}{a^2 - b^2} \end{aligned} \right\} \dots \quad (6)$$

3. Der radialsymmetrische Fall.

Wenn eine Abhängigkeit von  $\varphi$  nicht besteht, so vereinfacht sich die Gl. (I). Es wird dann  $\Delta w = \frac{1}{r} (r w')$ , und sie geht über in

$$\frac{1}{r} [r (\Delta w)]' = -\frac{\alpha}{r} (r w') - \frac{\beta}{r} \left( \frac{w'}{r} \right).$$

Dies ist integrierbar und gibt

$$r (\Delta w)' = -\alpha r w' - \beta \frac{w'}{r} + k$$

oder mit  $w' = \zeta$ :

$$(\Delta w)' = \zeta'' + \frac{\zeta'}{r} - \frac{\zeta}{r^2} = -\zeta \left( \alpha + \frac{\beta}{r^2} \right) + \frac{k}{r} \quad (II)$$

$k$  bedeutet hierin eine von den Randbedingungen abhängige Integrationskonstante.

Die Gl. (II) lässt sich durch Reihen integrieren. Doch soll hier allgemein nicht darauf eingegangen werden. Wir beschränken uns auf den besondern Fall, wo einer der Scheibenränder frei ist. Für diesen Rand wird die Schubkraft und also nach (4)  $(\Delta w)'$  zu null. Ebenso verschwindet die Spannung  $\sigma_r$  und damit der Ausdruck  $\alpha + \frac{\beta}{r^2}$ . Daraus folgt, dass die Konstante  $k$  für diesen Fall null wird. Jetzt wird Gl. (II) zu

$$\zeta'' + \frac{1}{r} \zeta' + \zeta \left( \alpha - \frac{1-\beta}{r^2} \right) = 0 \dots \quad (III)$$

Setzt man  $x = \sqrt{\alpha} r$  und  $n = \sqrt{1-\beta}$ , so geht dies über in die Bessel'sche Gleichung

$$\frac{d^2 \zeta}{dx^2} + \frac{1}{x} \frac{d\zeta}{dx} + \zeta \left( 1 - \frac{n^2}{x^2} \right) = 0 \dots \quad (III')$$

Ein erstes Integral davon ist die Besselfunktion

$$J_n(x) = c x^n \left[ 1 - \frac{x^2}{2(2n+2)} + \frac{x^4}{2 \cdot 4(2n+2)(2n+4)} - \frac{x^6}{2 \cdot 4 \cdot 6(2n+2)(2n+4)(2n+6)} + \dots \right]$$

worin  $c$  eine für das folgende ganz unwesentliche Konstante bedeutet. Ein zweites, davon i. a. unabhängiges Integral  $J_{-n}(x)$  erhält man, wenn  $n$  überall durch  $-n$  ersetzt wird. Nur für den Fall eines ganzzahligen Wertes von  $n$  ergibt sich nichts Neues beim Vertauschen. Man hat aber als zweites Integral dann die sog. Besselfunktion zweiter Art  $Y_n(x)$ , deren Reihendarstellung sich durch Grenzübergang ergibt, aber hier nicht gebraucht wird. Unter dem Vorbehalt, dass für ganzzahliges  $n$  diese Funktion an Stelle von  $J_{-n}$  gesetzt wird, lautet nun das allgemeine Integral von (III')

$$\zeta = c_1 J_n(x) + c_2 J_{-n}(x).$$

Wenn nur der Innenrand belastet ist, so wird  $\alpha$  negativ und das Argument  $x$  der Reihe imaginär. Wir wollen hier daher von diesem Fall absehen und annehmen, dass der Innenrand frei, der Aussenrand belastet sei.

4. Die Randbedingungen für eingespannten Aussenrand.

Unter der Annahme  $\rho_2 = 0$  wird sowohl  $\alpha$  wie  $1 - \beta = n^2$  positiv, also  $x$  und auch  $n$  reell. Ist der Aussenrand eingespannt, so ist dort  $w' = \zeta$  null. Am Innenrand muss das Biegemoment verschwinden; die Schubkraft verschwindet wegen  $k = 0$  ohnedies. Mithin sind die Forderungen zu erfüllen:

$$(\zeta)_{r=a} = 0 \quad (G_1)_{r=b} = -D \left( \zeta' + \nu \frac{\zeta}{r} \right)_{r=b} = 0$$

Setzt man noch

$$x_1 = \sqrt{\alpha} a, \quad x_2 = \sqrt{\alpha} b = \mu x_1,$$

so gilt  $c_1 J_n(x_1) + c_2 J_{-n}(x_1) = 0$ ,

$$c_1 \left( \frac{dJ_n}{dx} + \nu \frac{J_n}{x} \right)_{x=x_2} + c_2 \left( \frac{dJ_{-n}}{dx} + \nu \frac{J_{-n}}{x} \right)_{x=x_2} = 0$$

Da  $c_1$  und  $c_2$  nicht beide null sein können, müssen die zwei Gleichungen für das Verhältnis dieser Grössen den selben Wert liefern. Dies ergibt die Hauptgleichung

$$\frac{J_n(x_1)}{J_{-n}(x_1)} = \frac{\left( \frac{dJ_n}{dx} + \nu \frac{J_n}{x} \right)_{x=x_2}}{\left( \frac{dJ_{-n}}{dx} + \nu \frac{J_{-n}}{x} \right)_{x=x_2}} \dots \quad (IV)$$

Aber da jetzt  $\beta = -b^2 \alpha$ ,  $n^2 = 1 - \beta = 1 + b^2 \alpha = 1 + x_2^2$ , (7)

wird  $x_2 = \sqrt{n^2 - 1}$   $x_1 = \mu \sqrt{n^2 - 1}$  (8)

Die Gleichung (IV) enthält daher als einzige Unbekannte den Index  $n$ . Wäre sie gelöst, so würde sich aus diesen Gleichungen der Wert von  $a$  berechnen und damit der kritische Knickwert des Randdruckes  $\rho_1$ .

Dass die hochtranszendente Gl. (IV) praktisch unlösbar ist, liegt indessen auf der Hand. Man kann aber so vorgehen, dass man in ihr  $n$  als bekannt annimmt und das Verhältnis  $\mu = b/a$  als Unbekannte ansieht. Die rechte Seite hat dann einen bestimmten, ohne weiteres berechenbaren Wert  $h$  und man hat im Ausdruck der linken Seite  $J_n(x_1) : J_{-n}(x_1)$  das  $x_1$  so lange abzuändern, bis Gleichheit beider Seiten erreicht wird. Und zwar handelt es sich um die Ermittlung des kleinsten über  $x_2 = \sqrt{n^2 - 1}$  liegenden Wertes  $x_1$ , für den dies der Fall ist.

Praktisch kann folgendermassen vorgegangen werden: Für ganzzahlige Werte  $n$  sind die Funktionen  $J_n$ ,  $Y_n$  und ihre Ableitungen durch  $J_0$ ,  $J_1$  ausdrückbar. Man hat nämlich für  $J_n$  die Beziehungen<sup>8)</sup>

$$x J_n' + n J_n = x J_{n-1} \quad J_{n-1} + J_{n+1} = \frac{2n}{x} J_n$$

für die  $Y_n$  die analogen. Die Funktionen  $J_0$ ,  $J_1$  aber sind für alle Argumente bis zu  $x = 16$  und Intervalle  $\Delta x = 0,02$  bis auf sieben Stellen genau berechnet.<sup>8)</sup> Ist weiter  $n$  ein ungerades Vielfaches von  $1/2$ , so werden die Funktionen elementar, nämlich

$$J_{k+1/2} \simeq x^{k+1/2} \left( \frac{1}{x} \frac{d}{dx} \right)^n \left( \frac{\sin x}{x} \right) \quad J_{-(k+1/2)} \simeq x^{k+1/2} \left( \frac{1}{x} \frac{d}{dx} \right)^n \left( \frac{\cos x}{x} \right)$$

Es zeigt sich darüber hinaus notwendig, im Intervall  $n=1$  bis  $n=2$  weitere Wurzeln der Gleichung (IV) auszurechnen. Hierzu wurde die Reihendarstellung benützt, was freilich einige Rechenarbeit erforderte, die aber wegen der guten Konvergenz in erträglichen Grenzen blieb. Die nachfolgende Tabelle zeigt die errechneten Resultate. Für  $\nu$  wurde der Wert  $1/3$  genommen.

$n$	$x_1$	$\mu = b/a$	$Z = x_1^2 + 1 - n^2$
1	3,831	0	14,68
1,05	3,757	0,085	14,01
1,10	3,718	0,123	13,61
1,18	3,711	0,169	13,37
1,25	3,736	0,200	13,39
1,33	3,792	0,233	13,60
1,375	3,872	0,246	13,76
1,5	3,948	0,283	14,34
2	4,522	0,383	17,45
2,5	5,123	0,447	21,04
3	5,727	0,493	24,80
4	6,912	0,560	33,77

In der ersten Zeile dieser Tabelle sind auch die Werte für die undurchlochte Scheibe verzeichnet.  $x_1$  ist dann gleich der ersten Nullstelle der Besselfunktion  $J_1$ . Setzt man nun in (IV)  $n = 1 + \varepsilon$ , so geht die rechte Seite für verschwindend kleine  $\varepsilon$  über in

$$-\frac{3^2}{19} (2\varepsilon + \varepsilon^2) \left( 1 + \frac{125}{456} \varepsilon \dots \right) \sim -\frac{3^2}{19} = -1,6892$$

Die linke Seite würde sich, falls Zähler und Nenner von null verschieden bleiben, dem Wert  $-1$  nähern; der Widerspruch löst sich, wenn beide nach null gehen,  $x_1$

<sup>8)</sup> Vergl. etwa: G. N. Watson, Theory of Bessel Functions, Cambridge 1922.